Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 20

Artikel: Bundesrat im Korsett
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605052

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERNST P. GERBER

Bundesrat im Korsett

Was er tut oder lässt, wo er geht oder steht, was er sagt oder nicht, ob er friert oder schwitzt, ob er ruht oder rennt – er liebt's geschnürt. Zu siebt. Siebenmal idealer Werbeträger der Schnürindustrie. Wohlig aufrechten Ganges vor dem Volk im hüftverwandten Meinungsgürtel mit soliden Stäbchen und so gut wie möglich reduziertem Elastikeinsatz, in Liebe zu kollegialer Präsentierkunst.

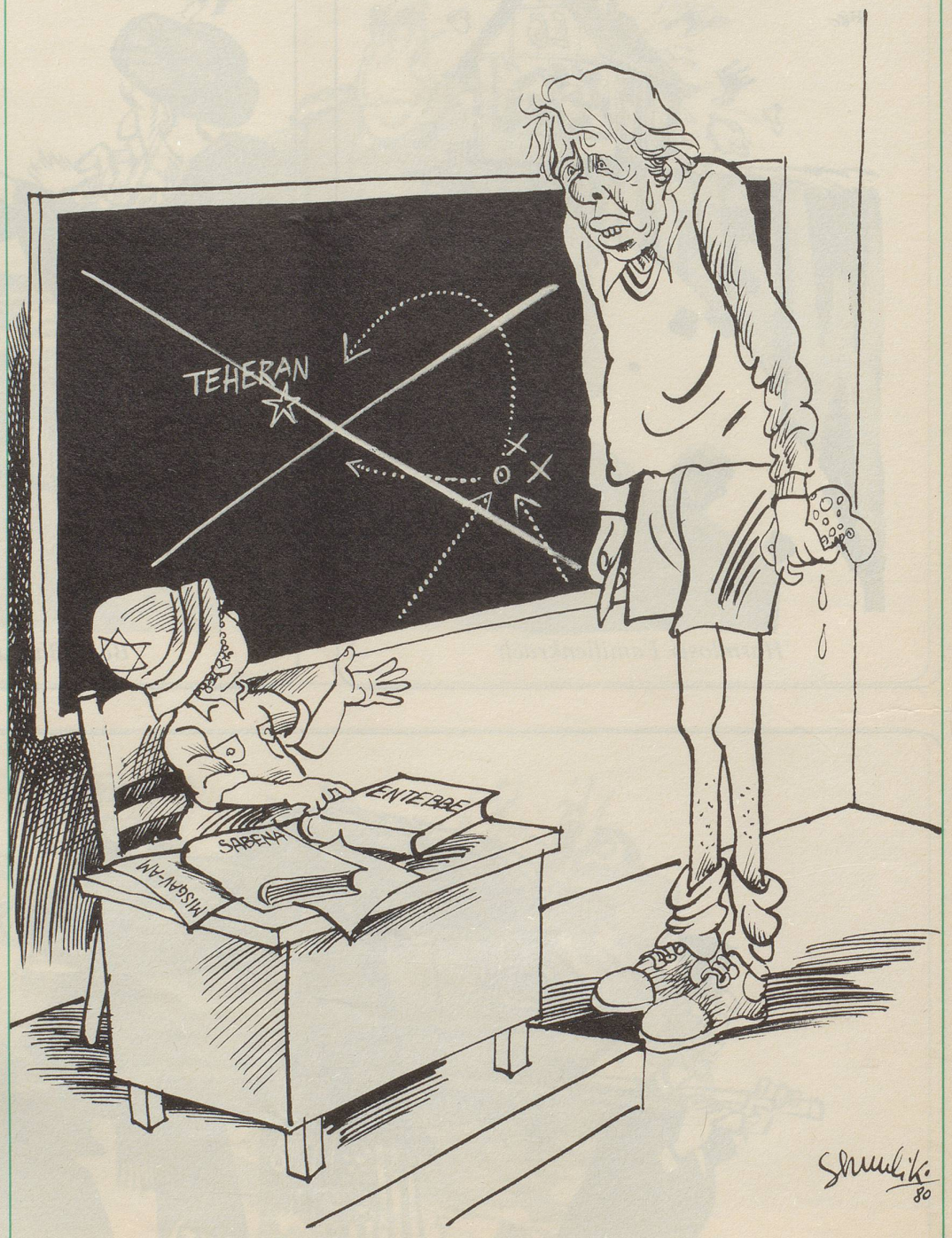
Das Mieder siegt! Mag es Helmut Hubacher passen oder nicht, mag er die angeblich «heiligen» Verhaltensregeln in der Kollegialbehörde enttäuscht als Schaufensterdekoration hinstellen, als Seitenfüller für den Fremdenführer, Parteigenosse Willi Ritschard lässt sich von derartigen Ausfällen nicht beeindrucken. Das Korsett erlaubt ihm, zwischen zwei Banketten mit der Queen von England zu den Arbeitern zu sprechen, um ihnen mitzuteilen, dass es ihm verwehrt sei, den Tag der Arbeit unter seinesgleichen zu verbringen, weil er an diesem Tag als überzeugter Republikaner unbedingt bei der Queen ... und bestimmt ein andermal wieder mit ihnen im «Bären» zu Kirchberg bei Röschti und Bratwurst zu Tisch sitzen werde. Bundesrat Ritschard, von der Unumgänglichkeit des Korsetts überzeugt, verliess also die Stätte des Arbeiters, nicht ohne vermerkt zu haben, für diesen Staat sparen zu wollen, und als einer aus den hintern Reihen fragend rief, was der Queen-Besuch denn koste, da duftete vom «Bären» her die Bratwurst schon so würzig, dass sich Randbemerkungen geradezu als geschmacklos erwiesen.

Wieder in Bern, also zwischen den Festessen, begab sich Willi kurz ins Büro, um einen wichtigen Korsett-Kontakt zu pflegen. Denn er hatte kürzlich einen «Offenen Brief» erhalten, der anständigerweise eine Antwort erfordert, die er dahingehend formuliert, dass eine Standesregel es einem Bundesrat verbietet, auf «Offene Briefe» zu antworten. Folglich war das auch erledigt, und es blieb noch Zeit, ein wenig in Papieren herumzublättern.

Der Zufall wollte, dass ihm unter die Augen kam, was er vor Jahresfrist an der University of Southern California, Los Angeles, über das «Regieren in der Schweiz» vorgetragen hatte. Willi Ritschard sprach dort vom Bundesrat als Körperschaft: «Jeder einzelne Bundesrat ist verpflichtet, in der Oeffentlichkeit ausschliesslich die Meinung des *Gesamt*bundesrates zu vertreten, auch wenn er damit persönlich gar nicht einverstanden ist.»

Dass dieser Körperschaft das Korsett angemessen ist, was und wer spricht überhaupt dagegen?

Aus der Sicht unseres israelischen Mitarbeiters Shemuel Katz



«Jimmy! Keine Schulaufgaben gemacht?!»

Urteil

«Diesen Film sehe ich heute zum viertenmal», sagt der Kinobesucher zu seinem Nachbarn, «aber noch nie waren die Schauspieler so schlecht wie heute!»